

Deutsch-Asiatische Bank.

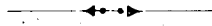
Geschäfts-Bericht

für das Jahr

1899.



Deutsch-Asiatische Bank.



Ordentliche Generalversammlung zu Berlin

am 30. Juni 1900.

Bericht des Vorstandes

für das Geschäftsjahr 1899.

Die Bilanz der Deutsch-Asiatischen Bank für das mit dem 31. December 1899 abgelaufene Geschäftsjahr gestattet neben den Rücklagen in die Reservefonds die Vertheilung einer Dividende von 6%. Dieses Ergebniss entspricht nicht ganz den im Laufe des Jahres gehegten Erwartungen und ist auf verschiedene Momente zurückzuführen, welche namentlich in der zweiten Hälfte des Jahres den Abschluss beeinflusst haben.

Die politischen Verhältnisse Chinas waren im abgelaufenen Jahre insbesondere hinsichtlich der Central-Regierung für den Fernerstehenden nicht leicht zu übersehen, und es ist vielleicht hierin ein Grund dafür zu finden, wenn mancherlei Eisenbahn-Concessionen und sonstige wirthschaftliche Projecte im abgelaufenen Jahre nicht über die Vorstudien hinaus kamen, und neue Eisenbahn-Concessions-Verträge seit Erstattung unseres letzten Jahresberichts nicht abgeschlossen sind. Daneben ist der Grund für diesen relativen Stillstand unzweifelhaft in der andauernd starken Anspannung des europäischen Geldmarktes zu suchen.

Mit dem Bau der Eisenbahnen von Peking nach Hankow, von Shanhaikuan nach Newchwang und von Tsingtau nach Tsinanfu wurde begonnen resp. fortgeführt.

Die letztere Linie, von Tsingtau, dem Hafenplatz des Deutschen Kiautschou-Gebiets, ausgehend, wird von der Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft gebaut, welche als eine Actien-Gesellschaft von dem unter Führung der Deutsch-Asiatischen Bank stehenden Consortium am 14. Juni 1899 auf Grund der von dem Auswärtigen Amt gewährten Concession mit einem Actienkapital von Nom. *M* 54 000 000 ins Leben gerufen wurde. Die Eröffnung der Strecke Tsingtau-Weihsien, 175 km, wird für das Jahr 1902 in Aussicht genommen.

Gleicherweise hat am 10. October 1899 die Gründung der Schantung-Bergbau-Gesellschaft, einer Colonial-Gesellschaft, nach Massgabe der Reichsgesetze vom 15. März 1888 und vom 2. Juli 1899 mit einem Grundkapital von Nom. *M* 12000000 stattgefunden, um die von der Deutschen Regierung erlangten Concessionen auszunutzen. Die von der Gesellschaft vorgenommenen Arbeiten erstrecken sich bis jetzt nur auf Vorstudien in verschiedenen Gebieten der Provinz Schantung.

Trotz der oben erwähnten unsicheren und gespannten Lage der Dinge in China hat der Handel in allen Theilen des Reiches einen bedeutenden Aufschwung genommen, und es ist ein erfreuliches Zeichen, dass auch im Jahre 1900 sich diese Bewegung fortsetzt. Nach den statistischen Tabellen des fremden Seezollamts ist der Werth des Seehandels in China

von Haikuan Taels	366 329 983	in 1897
und „ „	368 616 483	„ 1898
auf „ „	460 533 288	„ 1899

gestiegen, während sich die Zoll-Einnahmen

von Haikuan Taels	22 742 104	in 1897
„ „ „	22 503 397	„ 1898
auf „ „	26 661 460	„ 1899

gehoben haben. Im Jahre 1900 stellen sich die Zoll-Einnahmen des bisher abgeschlossenen ersten Quartals um 25% höher als diejenigen im gleichen Zeitraum des Jahres 1899.

Dieser bedeutenden Zunahme des Handels in China haben indess die von der Deutsch-Asiatischen Bank im abgelaufenen Jahr erzielten Ergebnisse nicht in gleichem Umfange entsprochen. Die Concurrenz verschärfte sich in einer bisher nicht gekannten Weise und machte ein vortheilhaftes Bankgeschäft sehr schwierig, so dass die Geschäfte eingeschränkt und manche Transaction unterlassen werden musste, wollte man nicht mit Verlust arbeiten. Der Gesamtumsatz der Shanghai-Centrale von einer Seite des Hauptbuches ist

von Sh. Taels	371 356 901,23	in 1898
auf „ „	202 853 563,08	„ 1899

zurückgegangen. Es ist hierbei allerdings zu berücksichtigen, dass die Emission der 4½% Chinesischen Anleihe von 1898 in jenem Jahre eine bedeutende Buchungs- und Umsatzziffer herbeiführte, die in 1899 sich entsprechend ermässigte. Dem entsprechend ist auch der Umsatz im Wechselverkehr bei der Centrale in Shanghai zurückgegangen.

Unsere Filiale in Tientsin und die Agentur in Hankow vermochten ihre Thätigkeit nicht auszudehnen, hingegen hat sich die Filiale in Tsingtau in befriedigender Weise entwickelt und in der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits einen Umsatz (eine Seite des Hauptbuches) von

mex. \$ 16 016 881,41

erzielt.

Die geschäftlichen Verhältnisse in Calcutta haben sich gegen das Vorjahr weiter verschlechtert. Die aufs Neue ausgebrochene Pest und eine weite Kreise umfassende Hungersnoth, haben im Verein mit der schwierigen Lage des europäischen Geldverkehrs das ihrige zu dieser Gestaltung der Dinge beigetragen. Zum Herbst und Winter stiegen die Discontsätze in Europa auf eine Höhe, wie sie seit vielen Jahren nicht beobachtet worden war, und die Discontirung von Wechseln, welche auf Grund von sehr viel niedrigeren Discontraten in Calcutta contrahirt worden waren, gestaltete sich naturgemäss sehr ungünstig. Infolge des Zusammentreffens dieser misslichen Verhältnisse hat unsere Filiale in Calcutta leider für das verflossene Jahr verlustbringend abgeschlossen.

Weder aus dem Wechsel-Portefeuille noch dem Conto-Corrent-Verkehr, noch aus den Vorschuss-Geschäften haben wir irgend welche Verluste oder Ausfälle zu verzeichnen. Dagegen gingen aus früher als zweifelhaft abgeschriebenem Forderungen Sh.-Tls. 6278,72 ein, die dem Gewinn- und Verlust-Conto überwiesen wurden.

Die Silber-Course waren nur in den Monaten April, Mai und October einigen Schwankungen unterworfen, hielten sich aber während der übrigen Zeit stetig.

Anfang Januar eröffnete der Shanghai-Cours mit 2 sh 8¹/₂ d = *ℳ* 2,76¹/₂ bei einer Silbernotiz in London von 27¹/₄ d; Ende Juni standen diese Course 2 sh 8³/₄ d = *ℳ* 2,79 bzw. 27¹¹/₁₆ d und Ende December 2 sh 8³/₈ d = *ℳ* 2,77 und 27³/₁₆ d. Die höchsten Course waren im April/Mai mit 29¹/₄ d in London und 2 sh 9 d = *ℳ* 2,81 in Shanghai und die niedrigsten am 4./5. October mit 26³/₈ d resp. 2 sh 7 d = *ℳ* 2,64¹/₂ zu verzeichnen.

Auf Beschluss des Aufsichtsraths hat am 8. Februar 1900 die Eröffnung einer Filiale in Hongkong stattgefunden; bei der Bedeutung des Handels und Wechselverkehrs, welche dieser Platz besitzt, hoffen wir durch die Vervollständigung des Netzes unserer Abtheilungen in Ostasien mit der Zeit recht nutzbringende Resultate von dieser neuen Filiale erwarten zu können. Es ist dadurch eine Vermehrung unserer Geldmittel nothwendig geworden, und demzufolge ist der letzte ausstehende Theil unseres Actienkapitals mit Taels 1 250 000,— im Januar 1900 zur Einzahlung gelangt, so dass nunmehr sämmtliche Actien voll eingezahlt sind.

Die Thätigkeit der Deutschen Niederlassungs-Gesellschaft in Tientsin, bei welcher wir betheiligt sind, konnte noch keine grosse sein; die Arbeiten auf dem nördlichen, vorwiegend für europäische Wohnungen bestimmten Areal wurden zwar nahezu beendet, indess gelang es nur, zwei Parzellen zu verkaufen, ausser denjenigen, die das Deutsche Reich für ein Consulatsgebäude und für ein Rathhaus erwarb.

Etwas umfangreicher war die Thätigkeit der Deutschen „Hankow“-Niederlassungs-Gesellschaft in Hankow, bei welcher wir ebenfalls betheiligt

sind; es gelang derselben, einige grössere Complexe zu veräussern. Die Arbeiten der Uferbefestigung nahmen ihren Anfang, und wird der grössere Theil derselben gegenwärtig vollendet sein, während die Erdauffüllung des ganzen Terrains in befriedigender Weise fortschreitet.

Ohne Zweifel würden die Verkäufe von Parzellen in Tientsin sowohl wie in Hankow ein schnelleres Tempo annehmen, wenn nur erst die Gemeinde-Ordnungen festgestellt wären, über welche die Verhandlungen mit dem Auswärtigen Amt noch schweben.

Berlin und Shanghai, im Juni 1900.

Der Vorstand.

Dem vorstehenden Bericht des Vorstandes und der nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung beigefügten Bilanz, die von den Revisoren geprüft ist, haben wir nur die Empfehlung hinzuzufügen, die von uns beantragte Dividende von 6% auf das Kapital von Taels 3 750 000, umgerechnet zum Course von 3 Mark für 1 Tael, zur Vertheilung gelangen zu lassen.

Aus dem Aufsichtsrath scheiden im regelmässigen Wechsel aus die Herren: Geheimer Commerzienrath Frenzel, Max Schinckel und Theodor Stern. Dieselben sind wiederwählbar. Ausserdem sind für die auf ihren Wunsch ausscheidenden Herren Generalconsul Russell und Commerzienrath Klönne Neuwahlen vorzunehmen.

Berlin, im Juni 1900.

Der Aufsichtsrath.

*Activa.***Bilanz am 31. December 1899.***Passiva.*

	Shanghai-Taels		Shanghai-Taels
Verpflichtung der Actionaire für nicht eingezahlte 50% von Tls. 2 500 000,—	1 250 000,—	Actien-Kapital	5 000 000,—
Cassa- und Sorten-Bestand	1 221 474,14	Creditoren	7 890 477,73
Wechsel-Bestand	4 857 109,34	Guthaben der Chinesischen Regierung	1 353 397,71
Effecten-Bestand	1 870 924,76	Reserve-Fonds:	
Debitoren	4 532 963,54	Bestand am 31. December 1898	Tls. 119 957,74
Guthaben bei deutschen Bankhäusern	1 353 397,71	Ueberweisung aus 1899	„ 11 685,84
Bankgebäude in Shanghai Tls. 142 519,53 abzüglich 5% Abschreibung „ 7 125,98	135 393,55	Special-Reserve-Fonds:	
Bankgebäude in Tsingtau (im Bau)	23 612,84	Bestand am 31. December 1898	Tls. 171 448,83
Mobilien	10,—	Ueberweisung aus 1899	„ 11 685,84
		Valuta-Ausgleichs- und Dispositions-Fonds	375 942,98
		6% Dividende	251 865,67
		Tantième des Aufsichtsraths	4 329,65
		Uebertrag auf neue Rechnung	54 093,89
	15 244 885,88		15 244 885,88

*Soll.***Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. December 1899.***Haben.*

	Shanghai-Taels		Shanghai-Taels
Verwaltungskosten	222 072,65	Vortrag von 1898	99 944,03
Abschreibung auf Bankgebäude in Shanghai	7 125,98	Zinsen und andere Einnahmen	463 248,75
Abschreibung auf Mobilien	6 611,98	Eingänge aus früher als zweifelhaft abgeschrieben Forderungen	6 278,72
Reingewinn Tls. 333 660,89			
nach Abzug des Vortrags von 1898 mit „ 99 944,03			
entfallen von restlichen Tls. 233 716,86			
5% an den Reservefonds Tls. 11 685,84			
an den Special-Reservefonds „ 11 685,84			
Tantième des Aufsichtsraths, zu berechnen wie folgt: Reingew. Tls. 233 716,86 davon nicht tantième-pflichtig			
4% Divid. Tls. 167 910,45			
Reserve „ 11 685,84 „ 179 596,29			
verbleiben Tls. 54 120,57			
davon 8% „ 4 329,65			
6% Dividende Tls. 225 000,— à M. 3,—			
M. 675 000,— à M. 2,68 „ 251 865,67			
Uebertrag auf neue Rechnung „ 54 093,89	333 660,89		
	569 471,50		569 471,50

Shanghai und Berlin, den 31. December 1899.

Deutsch-Asiatische Bank.

Der Vorstand.

Die Revisoren.

Base. Erich. Rehders.

Fürstenberg. Hugo Oppenheim.